

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 44

Rubrik: Helvetiasgärtli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

30. Dialekt

Die Stunde, in der so manches versteckts
verschämt ward hervorgenommen,
war auch die Stunde des Dialekts,
der wieder zur Ehre gekommen.

Man spricht wieder ohne Ziererei
freiweg von Leber und Nieren;
denn jeder weiss, er hat dabei
zu gewinnen, nichts zu verlieren.

Man sagt wieder Anke, Chue und Chind,
sagt Chile, Tshoope und Shtore.
Es git wieder Chläpf oder uf de Grind,
eventuell git's au uf d'Schnore.

Das ist Dialekt und sunneklar
und jedem Schwyzler verständlich.
Und Variatione git's offebar
so viel, als wie unendlich.

Bim Rede dhöm-mer üs guet verschtöh,
viel besser, als bim Schriibe.
Drum reded mir lieber do dervo
und löhnd das Schriibe bliibe.

Der Tagesoffizier

Befehl: Die Kp. bestimmt einen Tagesoffizier. Er kontrolliert die Arbeit der Truppe von der Tagwache (0530) bis zum Zimmerverlesen und trägt Stahlhelm.

Der Herr Major trifft zur Tagwache bei einer Kompagnie ein. Er sucht vergeblich nach dem Stahlhelm, worauf sich mit einem Füsilier folgendes Gespräch entspinnt:

«He, Füsilier!»

«Herr Major, Füsilier Eggima!»

«Heit Dir d'r Tagesoffizier scho gseh?»

«Nei, Herr Major, es isch no nid Siebni!» Jac

Man staune

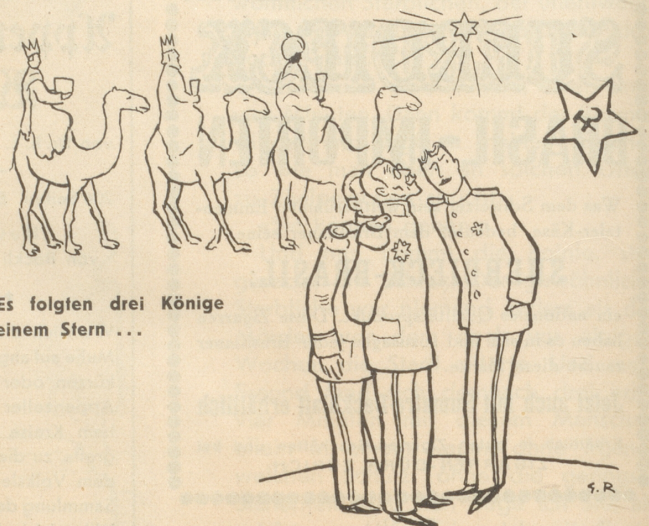
Ein «Kübelwagen» steht da. Und zwar ist es ausnahmsweise kein Wagen mit Ochsen-Patentverschluss, sondern irgend ein anderer.

Da bemerkt ein kluges Frauli zu einem Kübelmann:

«Jä gälled Sie, jetz händs die andere Wäge au brucht für de Soldatetransport!»

Und da behauptet man noch, die Phantasie sei ausgestorben. Ulla

APERITIF
AMER PICON
Gesund & angenehm.



Es folgten drei Könige
einem Stern ...

Jetzt bringt ein Stern
wieder drei Könige zusammen!

Punkto Sparwut

Der Armeebefehl unseres Generals, der größte Sparsamkeit zur Pflicht macht, hat sogar auf meine holde Gattin Eindruck gemacht. So befiehlt sie mir eines Abends: «Wännt dänn am Morge de Kafi machsch, dänn tuesch de Gashahn nu na halbe-n-uf! Es mues jetz gschpart wärde!» — Sithär tuen i nüm-e-n-emal d'Uhr ufzieh, will sie dänn au länger hebet!

Am Anschlagbrett

einer dreisprachigen Kompagnie prangt folgender Zettel:

Anweisungen über die Benützung
der Feldpost.

Militäradresse muß unbedingt an der
Familie bekannt zu geben.

Für Postsendungen müssen nur Waschen-
säckli acceptiert.

Getränke, frische Früchte, verderptli-
chen Lebensmitteln sind verboten.

Postpakete mit nicht kompl. Adresse
werden direkt vom des Postbehörde
dem Absender returniert.

Porto Frei für Päckli ist nur bis 2.500 kg.

Es wäre zu untersuchen, ob da nicht ein
Pionier für ein Schweizer Esperanto gefarnte
Propaganda macht. Sch.



Sauser

«Bedroht han i niemer und itz bini
doch i-gkreist!»

Die Kehrseite

Es werden nach gefaner Arbeit Witze
erzählt. Da seufzt Kanonier Jutzeler
plötzlich:

«Ja, mier erzähled üs do Witz, und
deheime mached's derwil Buchwälle um
die leer Brot-Trucke umme!» F. W.

